



BRÜCKEN BAUEN

Unternehmen engagieren sich

Achtung – es geht weiter!

Bitte schon jetzt vormerken:
Brücken bauen-Aktionstag 2008
am Donnerstag, 18. September

Alle Infos im Internet unter
www.bruecken-bauen-online.de

Aktionstag am 13. September 2007
in der Region Braunschweig

Dokumentation

BRAUNSCHWEIG

SALZGITTER

DAS ERWARTET SIE

Grußwort Christian Wulff, Ministerpräsident des Landes Niedersachsen	3
Grußwort Dr. Gert Hoffmann, Oberbürgermeister der Stadt Braunschweig	4
Grußwort Frank Klingebiel, Oberbürgermeister der Stadt Salzgitter	5
Ein voller Erfolg – über das Projekt „Brücken bauen“	6
Siebenundzwanzig Brücken – die Übersicht über alle Projekte 2007	8
Die Projekte 2007	10
„Brücken bauen“ in der Presse	38
„Brücken bauen“ 2008 – melden Sie sich jetzt an!	42
Ihre Antwort als Faxformular	43

An dieser Stelle möchten wir der Braunschweigischen Landessparkasse und der Niedersächsischen Staatskanzlei danken, ohne deren finanzielle Unterstützung diese Dokumentation nicht hätte realisiert werden können.



Niedersachsen

IMPRESSUM

Herausgeber	Bürgerstiftung Braunschweig Löwenwall 16, 38100 Braunschweig www.buergerstiftung-braunschweig.de
	Bürgerstiftung Salzgitter Joachim-Campe-Straße 6-8, 38226 Salzgitter www.buergerstiftung-salzgitter.de
Gestaltung und Satz	Steffen und Bach, www.steffenundbach.de
Druck	Döring Druck, www.doeringdruck.de
Fotos	Agentur Hübner, privat

GRUSSWORT

Am 13. September 2007 hat in Braunschweig und Salzgitter unter dem Motto „Brücken bauen – Unternehmen engagieren sich“ der erste niedersächsische Unternehmens-Engagementtag stattgefunden. Ohne die Vorbereitung von zahlreichen Helfern und der finanziellen Unterstützung von Unternehmensseite wäre dieser wichtige Einstieg auf einem neuen Feld des bürgerschaftlichen Engagements in Niedersachsen nicht möglich gewesen. Ich möchte dafür allen, die einen Beitrag am Zustandekommen des ersten Unternehmens-Engagementtages geleistet haben, ganz herzlich danken.

Gesellschaftspolitisches Engagement von Unternehmen und Betrieben ist in Niedersachsen nicht neu. Im kulturellen, sozialen und im Sportbereich engagieren sich Unternehmen seit langer Zeit und stärken damit nicht zuletzt die Bindekräfte in unserer Gesellschaft.

Mit der neuen Projektform „Brücken bauen“ wird die unmittelbare Zusammenarbeit von Unternehmen und sozialen Einrichtungen sowie das Verständnis für einen wichtigen gesellschaftlichen Bereich gezielt gefördert. Insgesamt haben sich 21 Unternehmen und Betriebe daran beteiligt und es wurden insgesamt 27 Projekte durchgeführt. Für ihr freiwilliges Engagement möchte ich den beteiligten Unternehmen und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern herzlich danken.

Die Projektteilnehmerinnen und -teilnehmer nahmen für einen Tag einen „Seitenwechsel“ in eine für sie eher unbekannte Arbeitswelt in gemeinnützigen Einrichtungen vor. Statt am Schreibtisch oder am Bankschalter zu arbeiten, entwarfen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer beispielsweise einen Informationsprospekt für die AIDS-Hilfe in Braunschweig, betreuten für einen Tag ältere Menschen in einem Seniorenheim oder stellten Spielgeräte in einem Freibad auf. Die Rückmeldungen belegen, dass die Beteiligten vielfältige Eindrücke von den Aufgaben und der Arbeit gemeinnütziger Einrichtungen sammeln konnten. Durchweg fanden sie den Austausch informativ und die Zusammenarbeit sehr bereichernd. Das Resümee der Beteiligten in Braunschweig und Salzgitter war eindeutig: Sie wollen die Aktion im Jahr 2008 fortsetzen. Ich empfinde dieses Ergebnis außerordentlich ermutigend.

Es ist gut, dass die Ergebnisse des ersten Unternehmens-Engagementtages nun aufbereitet in dieser Dokumentation präsentiert werden können. Interessierten Unternehmen und sozialen Einrichtungen steht damit wichtiges Anschauungsmaterial zur Verfügung. Es wäre darüber hinaus ein gutes Ergebnis, wenn zahlreiche Unternehmen und gemeinnützige Einrichtungen zur Beteiligung angeregt würden.

Die Landesregierung wird die Auswertungen des ersten Unternehmens-Engagementtages und die Dokumentation anderen Städten und Regionen in Niedersachsen gern zur Verfügung stellen und damit den Wunsch verknüpfen, dass dieses neue Angebot von Unternehmens-Engagement viele Nachahmer in Niedersachsen findet.



Christian Wulff
Niedersächsischer Ministerpräsident



Christian Wulff

Ministerpräsident des
Landes Niedersachsen

GRUSSWORT



Dr. Gert Hoffmann

Oberbürgermeister
der Stadt Braunschweig

Unter dem Dach „Brücken bauen – Unternehmen engagieren sich“, fand am 13. September 2007 in Braunschweig und Salzgitter der erste Aktionstag für Unternehmen statt. Nach einem aussichtsreichen Start geht diese Veranstaltung nun in die zweite Runde.

Im Zeitalter zunehmender Globalisierung wird das soziale Engagement von Unternehmen (Corporate Social Responsibility - CSR) immer wichtiger. Deshalb ist es Ziel dieser Initiative, Sozialeinrichtungen aus Braunschweig und Salzgitter in Kontakt mit interessierten Unternehmen zu bringen. Im letzten Jahr wurde die Aktion durch die Bürgerstiftungen Braunschweig und Salzgitter, die Arbeitsgemeinschaft Braunschweiger Wohlfahrtsverbände und die Braunschweig Zukunft GmbH ins Leben gerufen. Fachlich begleitet wurde sie durch die Bundesinitiative „Unternehmen: Partner der Jugend“ mit dem Ziel, dass Mitarbeiter eines Unternehmens für einen Tag ihren „normalen“ Arbeitsplatz verlassen und an einem Projekt einer sozialen Einrichtung mit arbeiten.

Ich bin stolz, dass sich zahlreiche Betriebe aus Braunschweig mit großem Engagement an diesem Projekt beteiligt haben. Die Unterstützung war kreativ und vielfältig: So wurden Flure und Küchen gestrichen, Flyer erstellt, Erzieherinnen am PC fit gemacht oder ein Ausflug mit behinderten Kindern unternommen. Dies sind Beispiele, die nicht nur Freude bringen, sondern auch das soziale Fundament unserer Gesellschaft stärken!

Die teilnehmenden 21 Partnerunternehmen fanden sich für einen Tag zusammen und zeigten Interesse, im Anschluss der Aktion dauerhaft gemeinschaftlich arbeiten zu wollen. Von diesem Engagement profitieren sowohl die Sozialeinrichtungen als auch die Unternehmen. Das aktive Einbinden in das soziale Umfeld am Standort prägt das „Wir-Gefühl“ und formt das gute Bild des Unternehmens in der Öffentlichkeit. Beides sind wichtige Elemente für einen dauerhaften Erfolg.

Es freut mich, dass getreu dem Motto: „Tue Gutes und sprich darüber“ diese Dokumentation mit Erfahrungsberichten, Sichtweisen der Unternehmen und sozialen Einrichtungen den Weg in die Öffentlichkeit finden wird. Denn dieses Engagement bietet Anlass, Gutes zu berichten und verdient Beachtung.

Der Aktionstag geht am 18. September 2008 in die zweite Runde. Erneut als Initiative der Bürgerstiftungen Braunschweig und Salzgitter, der Arbeitsgemeinschaft Braunschweiger Wohlfahrtsverbände und der Braunschweig Zukunft GmbH. Fachlich wiederum begleitet durch die Bundesinitiative „Unternehmen: Partner der Jugend“. Es unterstützt außerdem die Braunschweigische Landessparkasse, der Verlag Regjo, die Agentur Steffen und Bach sowie die Unternehmen Cay Solutions und Gärtner Datensysteme.

Der erfolgreiche Start zeigt uns allen, dass hier der richtige Weg eingeschlagen wurde, denn auch in diesem Jahr können Unternehmen und soziale Einrichtungen unter Beweis stellen, dass Engagement mit Freude nur Gewinner hervorbringt.

Ich spreche allen Beteiligten meine Anerkennung und meinen herzlichen Dank aus, wünsche viel Erfolg und hoffe auf eine rege Beteiligung.

A handwritten signature in blue ink, which appears to read 'Gert Hoffmann'. The signature is fluid and cursive, with a long horizontal stroke at the end.

Dr. Gert Hoffmann
Oberbürgermeister der Stadt Braunschweig

GRUSSWORT

Der Aktionstag „Brücken bauen – Unternehmen engagieren sich“ im September vergangenen Jahres war sehr erfolgreich. Jetzt fällt der Startschuss für den zweiten Aktionstag in der Region Braunschweig, der am 18. September 2008 stattfindet.

Natürlich hoffe ich auch in Salzgitter für diese neue Form des Engagements auf eine hohe Beteiligung von Unternehmen und Betrieben sowie deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Neben Initiativen großer Unternehmen entwickelt sich gerade auch bei den kleinen und mittelständischen Unternehmen eine zunehmende Offenheit gegenüber dieser Thematik. Viele Unternehmer erkennen, dass sie ihr unmittelbares Umfeld noch mehr als bisher betrachten müssen, weil Entwicklungen außerhalb des Unternehmens oder der einzelnen Betriebe als „weiche“ Standortfaktoren für ihr Handeln an Bedeutung gewinnen. Ich weiß, dass es in Salzgitter bereits einige unternehmerische Akteure gibt, die seit Jahren ähnliche innovative Projekte in unserer Stadt in die Tat umsetzen.

Beim ersten Aktionstag „Brücken bauen“, der zugleich der erste dieser Art in Niedersachsen überhaupt war, haben sich in Braunschweig und Salzgitter 21 Unternehmen und Betriebe beteiligt. Es haben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterschiedlichster Branchen für eine kurze Zeit ihren angestammten Arbeitsplatz verlassen, um in eine vielleicht völlig andere Welt einzutauchen. So kochten zum Beispiel Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einer Bank und einer Versicherung für die Bewohnerinnen und Bewohner eines Seniorenheimes, Mitarbeiter der Wohnbau Salzgitter wiederum gestalteten und pflegten die Außenanlage der Lebenshilfe in Salzgitter-Gebhardshagen.

Auf diese Weise entstehen zwischen den Welten der Wirtschaft und des Sozialen Verbindungen, und der Aktionstag kann der Beginn von längerfristigen Partnerschaften zwischen Betrieben der Privatwirtschaft und Einrichtungen und Initiativen der sozialen Arbeit sein.

Ich sehe den Aktionstag als Chance für alle Beteiligten: Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den unterschiedlichen Projekten entdecken an diesem Tag eine völlig andere Arbeitswelt und bereichern durch ihre Aktionen nicht nur das eigene Betätigungsfeld, sondern setzen Pfeiler für Brücken zwischen sozialem und wirtschaftlichem Handeln. Und nicht zuletzt wird das bereits – oftmals im Verborgenen – blühende unternehmerische Engagement in Salzgitter an diesem Tag einmal öffentlich.

Ich danke allen Beteiligten für den erfolgreichen Verlauf des 1. Aktionstages, und ich hoffe, auch Sie sind dieses Jahr wieder dabei.



Frank Klingebiel

Oberbürgermeister
der Stadt Salzgitter

A handwritten signature in blue ink that reads "Frank Klingebiel". The signature is written in a cursive, flowing style.

Frank Klingebiel
Oberbürgermeister der Stadt Salzgitter

EIN VOLLER ERFOLG

Am 13. September 2007 wechselten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Unternehmen und Betrieben aus Braunschweig und Salzgitter die Seiten. Das Projekt war ein voller Erfolg und geht deshalb am 18. September 2008 in die 2. Runde.

Statt am Schreibtisch, in der Werkstatt oder beim Kunden zu arbeiten, gestalteten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der beteiligten Unternehmen an dem Aktionstag am 13. September 2007 beispielsweise das Außengelände eines Behindertenwohnheims um, kochten für Senioren in einem Pflegeheim, gestalteten Kommunikationsmaßnahmen für die AIDS-Hilfe oder bauten einen Unterstand für Kinderwagen und Fahrräder in einem Kindergarten. 23 Unternehmen aus Braunschweig und Salzgitter waren dabei und engagierten sich bei den teilnehmenden sozialen Einrichtungen in 27 Projekten mit ihrer Tat- und Arbeitskraft.

SIEBENUNDZWANZIG BRÜCKEN

So wurden an diesem Tag 27 Brücken gebaut – Verbindungen zwischen den Welten der Wirtschaft und des Sozialen. Doch nicht nur die Ergebnisse des Aktionstages, sondern auch die unzähligen Gespräche und Kontakte zu der jeweils „anderen Welt“ werden bei allen Beteiligten noch lange nachwirken. Und so kann der Aktionstag der Beginn von längerfristigen Partnerschaften zwischen Betrieben der Privatwirtschaft und Einrichtungen und Initiativen der Sozialen Arbeit sein. Das bereits – oftmals im Verborgenen blühende unternehmerische Engagement in der Region Braunschweig – wurde an diesem Tag öffentlich. Den Abschluss dieses Tages bildete eine große „After-Work-Party“, bei der es für alle Engagierten die Möglichkeit gab, sich im informellen Rahmen über die Erfahrungen auszutauschen und den Tag bei fröhlichem Beisammensein ausklingen zu lassen.

DIE IDEE

Die Idee zu „Brücken bauen“ entstand Mitte 2006. Die Niedersächsische Staatskanzlei wollte in Zusammenarbeit mit der Bundesinitiative „Unternehmen: Partner der Jugend e.V.“ (UPJ) mit einem niedersächsischen Pilotprojekt das gesellschaftliche Engagement von Unternehmen voranbringen. Die Wahl fiel dabei nicht nur auf die Region Braunschweig, sondern auch auf die Form eines Unternehmens-Engagementtages nach dem Vorbild „Wiesbaden engagiert!“, bei dem Unternehmen an einem Arbeitstag zusammen mit gemeinnützigen Organisationen und Einrichtungen ein soziales Projekt verwirklichen.“

DIE VERANTWORTLICHEN

Neben der Niedersächsischen Staatskanzlei und UPJ beteiligten sich die Bürgerstiftungen Braunschweig und Salzgitter, der Paritätische Braunschweig als Vertreter für die sozialen Organisationen, die Braunschweig Zukunft GmbH, die Werbeagentur Steffen und Bach sowie REGJO – Das Regional-Journal für Südost-Niedersachsen an der Planung und Durchführung des Aktionstages. Unternehmen, soziale Träger und Sponsoren konnten für eine aktive Mitwirkung gewonnen werden, die Teilnehmer von „Brücken bauen“ wurden beraten, die Öffentlichkeitsarbeit bestritten und eine Informationsveranstaltung, eine Projektbörse und der Aktionstag selbst inklusiver einer „After-Work-Party“ wurden organisiert. Eine Nachbereitung und Dokumentation der Aktion schloss sich an.

DIE PROJEKTBÖRSE

Wichtig für den Erfolg des Aktionstages war die Projektbörse am 26. Juni 2007 in der Industrie- und Handelskammer Braunschweig. Dort stellten sich die sozialen Organisationen mit ihren Projekten im Rahmen eines Marktes der Möglichkeiten vor. Die interessierten Unternehmen lernten so die unterschiedlichen Projekte kennen und begegneten Ihren potenziellen „Brücken bauen“-Partnern. In einem persönlichen Austausch wurden sogleich auch Wünsche und Vorstellungen zur Sprache gebracht und erste konkrete Ansätze für die Umsetzung der einzelnen Projekte entwickelt. So wurden schon während der Projektbörse viele Kooperationsvereinbarungen geschlossen. Viele der Projekte, die auf der Börse keinen Partner gefunden hatten, konnten in der Nachbereitung durch das „Brücken bauen“-Team noch an Partner aus der Wirtschaft vermittelt werden.

DER AKTIONSTAG

Am Donnerstag, dem 13. September, war es dann soweit: Der erste „Brücken bauen“-Aktionstag wurde zu einem vollen Erfolg. Das durchwachsene Wetter hielt keinen davon ab, die vereinbarten Projekte umzusetzen, und so stellten die teilnehmenden Unternehmen aus Braunschweig und Salzgitter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für einen Tag des freiwilligen sozialen Engagements frei. Für sie alle war es ein experimenteller, herausfordernder und bereichernder Einsatz in dem für sie ungewohnten Feld der sozialen Arbeit. Der Aktionstag hinterließ bei allen bleibende Eindrücke und Erfahrungen.

DAS UNTERNEHMEN ALS VERANTWORTUNGSVOLLER BÜRGER

Unternehmen werden als gute Bürger, als „Corporate Citizens“, aktiv in ihrem Umfeld. Das ist das Ziel von „Brücken bauen“. Dabei tun sie nicht nur etwas Gutes für andere, sondern machen sich gleichzeitig mit einem Engagement vertraut, dass auch die Entwicklung des Unternehmens positiv unterstützen kann. Außenwirkung und PR ist dabei nicht der größte Gewinn: Unternehmen verbinden sich durch das Engagement vielmehr mit ihrem Standort in dem Bewusstsein, dass ein intaktes Umfeld eine wichtige Voraussetzung und Ressource für gute Geschäfte ist. „Brücken bauen“ bietet Unternehmen darüber hinaus die Möglichkeit, ihre Werte und Philosophie mit Leben zu füllen und erlebbar zu machen

SEIEN AUCH SIE DABEI

Beide Seiten – beteiligte soziale Träger und Unternehmen – bewerteten „Brücken bauen – Unternehmen engagieren sich“ 2007 als insgesamt großen Erfolg. Das überaus große Interesse und die positive Resonanz haben das „Brücken bauen“-Team dazu veranlasst, eine Neuauflage für 2008 zu planen.

Werden auch Sie „Brückenbauer“. Mehr dazu am Ende dieser Dokumentation und im Internet unter www.bruecken-bauen-online.de

SIEBENZWANZIG BRÜCKEN



Besuch des Zoos Hannover mit behinderten Kindern
Arche Noah-Kindergarten Salzgitter
und Plural servicepool GmbH

Erstellung einer Broschüre
Braunschweiger AIDS-Hilfe und
Werbegentur Steffen und Bach

**Organisation und Durchführung
eines Fußballturniers**
CURA Braunschweig
und Tenzer Mineralöle

Ein Gartenhaus für Roller und Fahrräder
Deutscher Kinderschutzbund Braunschweig
und Nibelungen-Wohnbau GmbH

Auferstehung eines Spielplatzes
Diakonie, Kreisstelle Salzgitter und
Hammer Fachmärkte für Heimausstattung

Umbau der Internetseite
DroBS Braunschweig
und Bel Net

Imageverbesserung und Öffentlichkeitsarbeit
DroBS Braunschweig und
Volkswagen Financial Services

Kletter- und Spielgerüst für Kinder bauen
Förderverein Thieder Bad, Salzgitter
und E.ON Avacon

Seniorenecke bauen
Förderverein Thieder Bad, Salzgitter
und E.ON Avacon

„Kids day“ für Grundschüler in der Schule
Freie Schule Braunschweig und
Braunschweiger Verkehrs AG

Öffentlichkeitsarbeit
Guttempler Braunschweig und
Volkswagen Financial Services AG

Bau eines Grillplatzes
Haus Hagenberg, Hornburg
und Sparkasse Goslar/Harz

Begrünung und Gestaltung des Eingangsbereiches
Internationale Junior-Universität Campus,
SZST Salzgitter Service und Technik und
Sparkasse Goslar/Harz

Neue Impulse für die Öffentlichkeitsarbeit
KIBiS Kontakt, Information und Beratung im
Selbsthilfebereich und Büchner & Partner



Festliches Mittagsmahl im Senioren-Pflegeheim

Kath. Senioren-Pflegeheim Maria im Tann,
Öffentliche Versicherung Braunschweig und
Braunschweigische Landessparkasse

Erfinden und Erstellen eines Logos

Sprachtherapeutischer Kindergarten Wirbelwind
und Voith Turbo Scharfenberg

Erzieherinnen fit am PC

Kindertagesstätte Geitelde
und Bel Net

Kunsttherapie für Kinder

Klinikum Braunschweig
und Voith Turbo Scharfenberg

PowerPoint-Präsentation über KöKi

KöKi Braunschweig und
FIBAV Unternehmensgruppe

Wir lassen uns gemeinsam treiben

Lebenshilfe Braunschweig und
Braunschweigische Landessparkasse

Gartengestaltung

Lebenshilfe SZ Wohnheim
und Wohnbau Salzgitter

Ausflug mit behinderten Kindern

LiBERO und
Öffentliche Versicherung Braunschweig

Streichen von Fluren, Foyer, Küche, Café und Saal

Mütterzentrum Braunschweig
und Munte Immobilien

Bau eines Grillplatzes

Oskar-Kämmer-Schule und
Komposition Peter Kellner

Bewerbungsgespräche trainieren

SOS Mütterzentrum Salzgitter und
LayerDrei - Zentrum für IT-Lösungen

Ein Dach für Fahrräder und Kinderwagen

Waldorfkindergarten Am Giersberg
und Credit Suisse

Grundlegende PC-Kenntnisse

Lebenshilfe SZ Wohnheim und
Grund-, Haupt- und Realschule Amselstieg

BESUCH DES ZOOS HANNOVER MIT BEHINDERTEN KINDERN



ARCHE NOAH-KINDERGARTEN SALZGITTER UND PLURAL SERVICEPOOL GMBH

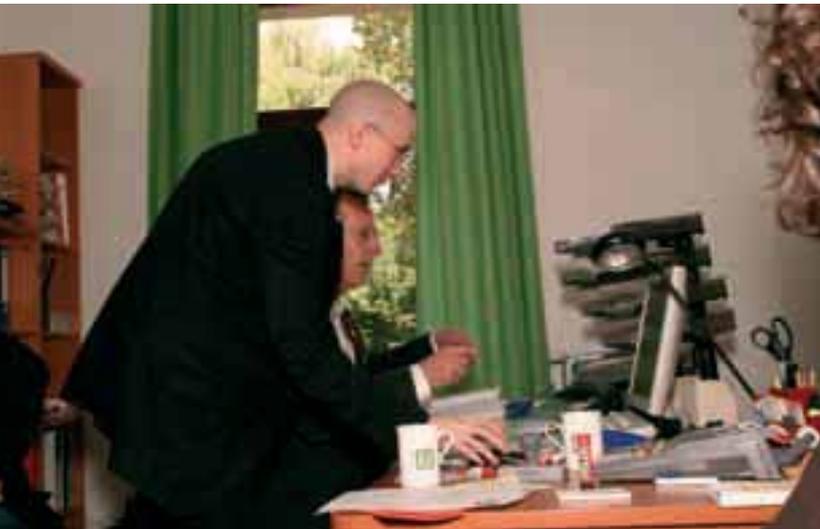
Nichts ist so spannend für Kinder wie ein Tag im Zoo. Mit 30 leicht- bis schwerstbehinderten Kindern jedoch kein leichtes Unterfangen. Schon seit langem wollten die Erzieher aus dem Kindergarten Arche Noah einen Tagesausflug in den Zoo Hannover unternehmen. Doch derartige „Extra“-Touren sind mit dem normalen Budget nicht umsetzbar.

Dank der Unterstützung der Plural Servicepool GmbH konnte ein Bus angemietet und die Eintrittsgelder bezahlt werden.

Pünktlich um 10 Uhr rollte der Bus auf den Hof des Kindergartens und brachte Kinder und Betreuer sicher nach Hannover. Am Eingang des Zoos wurde die Reisegruppe von Mitarbeitern der Firma Plural in Empfang genommen. Es wurden sehr schöne und reichhaltige Picknick-Pakete verteilt, so dass jeder essen konnte, wenn er Hunger hatte.

Nach vier Stunden im Zoo wurde um 14 Uhr die Rückreise angetreten – mit im Gepäck: eine Vielzahl an tollen Eindrücken.

ERSTELLUNG EINER BROSCHÜRE



BRAUNSCHWEIGER AIDS-HILFE UND WERBEAGENTUR STEFFEN UND BACH

Am 13. September war es für die Braunschweiger Werbeagentur Steffen und Bach soweit: Im Rahmen des Projekts „Brücken bauen – Unternehmen engagieren sich“ waren sie in ehrenamtlicher Mission unterwegs! Und zwar zur Eulenstraße, genauer zum Büro der Braunschweiger AIDS-Hilfe.

„Dort wurden wir nicht nur sehr herzlich empfangen, sondern konnten auch in kurzer Zeit mit den Mitarbeitern und Betroffenen vor Ort eine solide Konzeption erarbeiten“, berichtete Philip Steffen, Geschäftsführer der Agentur. Darauf aufbauend wurde ein Flyer gestaltet, in dem sieben Menschen aus Braunschweig, die mit dem HI-Virus leben, sich mit Foto und Namen vorstellen. Ein weiterer, schon bestehender Flyer hat ein neues Design bekommen und zusätzlich wird der Internetauftritt der Braunschweiger AIDS-Hilfe von den Kommunikationsspezialisten überarbeitet.

„Ziel ist es, der Krankheit und den Betroffenen ein „Gesicht“ zu geben und das Thema Aids zu enttabuisieren. Auch heute gibt es noch viele Vorurteile in der Gesellschaft, die es auszuräumen gilt“, fügte Christian Bach von Steffen und Bach hinzu.

Die Zusammenarbeit war für alle Beteiligten eine interessante und lohnende Abwechslung. Der Engagementtag von „Brücken bauen“ sollte aber nur der Startschuss sein: Die Zusammenarbeit und das Engagement wird weiter bestehen. Für alle ein Tag voll anregender Eindrücke, der mit neuem Verständnis für die Arbeit des jeweils anderen geendet hat.

ORGANISATION UND DURCHFÜHRUNG EINES FUSSBALLTURNIERS



CURA BRAUNSCHWEIG UND TENZER MINERALÖLE

BS Energy gegen die Polizei, Ratsherren gegen die FC Himmelsstürmer, CURA e.V. gegen die Polizei ... so las sich der Spielplan beim Fußballturnier, organisiert durch den Verein CURA e.V. mit Unterstützung der Tenzer Mineralöle.

„Ehemalige Sträflinge spielen gegen Polizisten Fußball, das hatte schon was Kurioses, oder auch Pastoren gegen Polizisten“, so Henning Voß vom CURA e.V. „Der schönste Effekt nach diesem Fußballturnier war, dass unsere Ex-Sträflinge einen unglaublichen Teamgeist entwickelten, der die nächsten Monate anhielt, und dass sie erlebt haben, wie viel Spaß die Organisation und Umsetzung gemacht hat. Alle waren schon bei der Vorbereitung hoch motiviert.“

Das Turnier soll 2008 wieder stattfinden, nach Möglichkeit mit mehr Mannschaften und Zuschauern.

EIN GARTENHAUS FÜR ROLLER UND FAHRRÄDER



DEUTSCHER KINDERSCHUTZBUND BRAUNSCHWEIG UND NIBELUNGEN-WOHNBAU GMBH

„Der 13. September war für unsere Schulkinder ein normaler Unterrichtstag. In der Betreuung ab 13 Uhr durften sie dann allerdings den Aufbau des großzügig bemessenen Fahrradunterstandes durch Mitarbeiter der Nibelungen-Wohnbau verfolgen.“

Wir freuen uns, dass unsere Außenstelle des Kinderschutzbundes in Braunschweig auf dem Schulhof durch das Projekt „Brücken bauen“ eine weitere Möglichkeit bekommen hat, Grundschul Kinder in der Nachmittagsbetreuung draußen sinnvoll zu beschäftigen.

Fahrradfahren ist für uns, wie Schwimmen, eine ganz wesentliche, das kindliche Selbstbewusstsein stärkende Fertigkeit!“

Dr. Regina Olshausen
Deutscher Kinderschutzbund
Ortsverband Braunschweig

RENOVIERUNG VON GRUPPENRÄUMEN UND EIN SCHÖNER NACHMITTAG



DIAKONIE, KREISSTELLE SALZGITTER, HAMMER FACHMÄRKTE FÜR HEIM AUSSTATTUNG UND KVG BRAUNSCHWEIG

Renovierung von Gruppenräumen

Die Firma Hammer beschäftigt zahlreiche Migrantinnen und Migranten aus dem Stadtteil Salzgitter-Fredenber. Im Rahmen von „Brücken bauen“ spendete die Firma Hammer Wandfarbe und das notwendige Werkzeug für die Renovierung der Gruppenräume im Diakonie-Treff. Am Engagementtag unterstützte ein Mitarbeiter der Firma Hammer ehrenamtliche Helfer bei den Malerarbeiten.

Ein schöner Nachmittag

Am Dienstag, den 27. November, besuchten 20 Kinder der Schularbeitenhilfegruppe des SeeViertel Treffs Salzgitter Lebenstedt eine Vorführung des Kiepenkaspers in Salzgitter Bad. Organisiert hatte die Vorführung die Mitarbeiterin des dortigen Stadtbüros. Begleitet wurde die muntere Kinderschar von sechs ehrenamtlichen Betreuungskräften der Schularbeitenhilfe. Die Kinder aus sozial benachteiligten Familien verbrachten einen unbeschwerten Nachmittag mit den lustigen Geschichten „Die Reise zur Pirateninsel“ sowie „Der Hund Rinaldo“ des Puppenspielers Uwe Spillmann, der seine Kasperfiguren aus der großen Kiepe spielen ließ. Alle Kinder und auch die Erwachsenen hatten viel Spaß an der Vorführung. Diese Auszeit vom Alltag und das Erlebnis des Ausflugs nach Salzgitter Bad wurde durch die großzügige Spende der KVG, die sich an der Aktion „Brücken Bauen“ beteiligt hatten, ermöglicht. Die KVG hatte der gesamten Gruppe die Busfahrtscheine gespendet.

UMBAU DER INTERNETSEITE



DROBS BRAUNSCHWEIG UND BEL NET

Aufgabe am „Brücken bauen“-Engagementtag für die Braunschweiger Drogenberatung (DroBS) und den Braunschweiger IT-Dienstleister BEL NET war es, den Internetauftritt von DroBS neu aufzubauen und zu optimieren. Ziel dieser Verbesserung war es, die Öffentlichkeitsarbeit von DroBS zu verbessern und somit die Arbeit zu erleichtern.

Dazu richtete BEL NET für die DroBS das Web-Contentmanagementsystem „Typo3“ ein und schulte Petra Bunke und ihr Team von der Drogenberatung in der Bedienung des Systems. So können Aktualisierungen der Internetseite künftig einfacher und schneller vorgenommen werden.

IMAGEVERBESSERUNG UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT



DROBS BRAUNSCHWEIG UND VOLKSWAGEN FINANCIAL SERVICES

Das Team der Volkswagen Financial Services (VWFSAG) erarbeitete zusammen mit den Verantwortlichen der Jugend- und Drogenberatung Braunschweig (DroBS) Grundlagen für ein Konzept zur Imageverbesserung der DroBS in der Öffentlichkeit.

Hierzu führten sie einen Workshop durch, in dem Matthias Blank, VWFSAG, sein Wissen im professionellen Umgang mit der Presse vermittelte, angereichert mit vielen hilfreichen Tipps.

Im praktischen Teil wurde gemeinsam ein neuer Claim, eine Pressemitteilung und noch einiges mehr entwickelt.

Zhanna Manakova, VWFSAG, hatte die Aufgabe übernommen, über die Möglichkeiten einer Website zu unterrichten sowie Gestaltungsempfehlungen für die Internetseite der DroBS zu geben.

Während der Zusammenarbeit wurden immer wieder die gesellschaftspolitische Situation und die Schwierigkeiten der DroBS lebhaft diskutiert.

KLETTER- UND SPIELGERÜST FÜR KINDER



FÖRDERVEREIN THIEDER BAD, SALZGITTER UND E.ON AVACON

Das Thieder Bad wird seit Mai 2004 durch den Förderverein Thieder Bad e.V. ehrenamtlich betrieben. Die Unterhaltung des Freibads allein, ist für den Verein mit den derzeitigen Kapazitäten gerade so zu bewältigen.

Da bleibt kein Spielraum für neue Investitionen am Gelände. Die Erweiterung des Spielplatzbereiches war schon seit längerem geplant, und konnte jetzt dank E.ON Avacon auch umgesetzt werden.

Die mittlerweile in die Jahre gekommenen Geräte im Spielplatzbereich wurden demontiert und durch ein neues Kombigerät zum Klettern und Schaukeln ersetzt.

„Mich hat das Engagement der Ehrenamtlichen hier im Thieder Bad am meisten beeindruckt“, so Ralph Montag von E.ON Avacon.

SENIORENECKE BAUEN



FÖRDERVEREIN THIEDER BAD, SALZGITTER UND E.ON AVACON

Und auch beim zweiten Projekt des Fördervereins Thieder Bad e.V. zusammen mit E.ON Avacon war zupacken gefragt.

So konnte ein lange vernachlässigter Bereich des Freigeländes in eine ansehnliche Ecke für Senioren umgewandelt werden. Hier wurden neben Bänken auch ein Freiluft-Schachspiel installiert.

Ralph Montag von E.ON Avacon: „Meine Kollegen haben sich von diesem Eifer der hier im Verein tätigen Ehrenamtlichen richtig anstecken lassen und waren gar nicht zu bremsen.“

„KIDS DAY“ FÜR GRUNDSCHÜLER



FREIE SCHULE BRAUNSCHWEIG UND BRAUNSCHWEIGER VERKEHRS AG

Die Braunschweiger Verkehrs-AG öffnete für alle Kinder der Freien Schule seine Türen. „Gerne besuchen wir mit den Kindern außerschulische Lernorte oder laden Fachleute aus verschiedenen Berufen zu uns ein“, erklärte Petra Sobina die Schulleiterin der Freien Schule auf der Projektbörse.

Am Morgen des 15. Septembers holten Busse 81 Kinder von der Schule ab und brachten sie zum Betriebshof in die Georg-Westermann-Allee. „Wir haben eine riesige Waschanlage und die Wartungshalle für Busse und Straßenbahnen gesehen. So nennt man das, wenn Busse gepflegt werden. Außerdem stand da die älteste Straßenbahn von Braunschweig und es gab eine große Rampe auf dem Hof, damit werden die nagelneuen Straßenbahnen von LKWs abgeladen“, berichtet Tim aus der 3. Klasse begeistert.

Nach der Depotbesichtigung fuhren die Kinder mit der Straßenbahn den neuen Streckenabschnitt nach Stöckheim hinaus. Auch in der Wendeschleife durften sie sitzen bleiben. Für die Kinder war ein unvergesslicher Höhepunkt dieses Tages eine Notbremsung auf dem neuen Streckenabschnitt. „Erst hat der Fahrer durchgesagt wir sollten uns festhalten. Dann hat er gebremst. Das war aufregend. Nur Kenneth hat vergessen seinen Ranzen festzuhalten, der rutschte dann durch die gesamte Bahn“, erklärte Lotta, eine Viertklässlerin, „Festhalten lohnt sich in der Straßenbahn!“.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT



GUTTEMLER BRAUNSCHWEIG UND VOLKSWAGEN FINANCIAL SERVICES

Die Guttempler beraten und betreuen Alkoholgefährdete und/oder deren Angehörige, bieten Gesprächsrunden an, informieren über die Suchtgefahr und besuchen Schulen. Für ihre Auftritte in der Öffentlichkeit wünschten sie sich ein moderneres Bild ihrer Werbematerialien. Diesen Wunsch erfüllte das engagierte Team von Volkswagen Financial Services mit Elan und Kreativität. Sie entwarfen neue Flyer, erstellten eine ansprechende PowerPoint-Präsentation für die Vorträge in Schulen und kreierten mit wenigen Mitteln eine neue – entstaubte – Schaufenstergestaltung der Geschäftsstelle in der Hamburger Straße.

Ihre Begegnung mit den „Guttemplern“ empfanden sie als bereichernd und bewusstseinsweiternd. Helga Wittenberg von Volkswagen Financial Services: „Ich habe Einblicke in ein komplett anderes Umfeld bekommen und kann den Teufelskreis, aufgrund der Gespräche mit den Betroffenen, nachvollziehen. Mir ist bewusst geworden, dass es ein zurück nach der Abhängigkeit in ein ganz normales Leben nicht gibt. An jeder Ecke (und auf jeder Veranstaltung) lauert der Alkohol. Die Probleme betreffen alle Gesellschaftsschichten – dies hat man auch bei den Guttemplern bemerken können.“

Auch Alexandra Leykam von Volkswagen Financial Services war sehr positiv überrascht: „Ich war sehr beeindruckt über die Offenheit, mit der die Menschen dort mit ihrer Krankheit umgehen und wie wichtig gleichzeitig der soziale Rückhalt ist, den sie durch die Organisation erfahren. Daher wollten wir ihnen helfen, ihre Flyer so zu gestalten, dass mehr Menschen auf die Guttempler aufmerksam werden und dort eine Gemeinschaft finden, die sie dabei unterstützt, wieder aktiv und mit Freude am Leben teilhaben zu können. Da uns bewusst wurde, wie fließend der Übergang vom Gelegenheitstrinker in die Alkoholkrankheit sein kann, war es uns sehr wichtig, die Guttempler dabei zu unterstützen, eine ansprechende Präsentation zu erstellen, mit der sie an Schulen auftreten können.“

BAU EINES GRILLPLATZES



HAUS HAGENBERG, HORNBURG UND SPARKASSE GOSLAR/HARZ

Wunsch des Hauses Hagenbergs war es an diesem Tag, grundlegende Vorbereitungen für den Bau eines befestigten Grillplatzes umzusetzen. Hierzu sollte eine Fläche von 100 qm ausgehoben werden.

Und so machten sich sechs Bewohner und ein Mitarbeiter des Hauses Hagenberg sowie zwei Mitarbeiter der Sparkasse Goslar/Harz ans Werk. Am Engagementtag wurden von allen Beteiligten Vorarbeiten für den Aushub geleistet. In einer zweiten Aktion am darauf folgenden Tag wurde dann ca. 5 Tonnen Erdreich ausgehoben und bewegt.

„Die Aktion wurde von allen Mitwirkenden als voller Erfolg verbucht“, so H.-J. Bruhnke, stellvertretender Heimleiter des Hauses Hagenberg. „Es wurden im wahrsten Sinne des Wortes ‚Brücken geschlagen‘, was während der Abschlussrunde mit allen Beteiligten – insbesondere durch den vertiefenden Erfahrungsaustausch bezüglich Ansichten und Erfahrungen hinsichtlich Suchterkrankungen – deutlich wurde“.

BEGRÜNUNG UND GESTALTUNG DES EINGANGSBEREICHES



INTERNATIONALE JUNIOR-UNIVERSITÄT CAMPUS, SZST SALZGITTER SERVICE UND TECHNIK UND SPARKASSE GOSLAR/HARZ

Im dunklen Winter fehlt ein Licht mit Bewegungsmelder an der Eingangstür und einen städtischen Aufräumdienst gibt es für das Gelände der Junioruniversität nicht. Innerhalb eines Tages sind beide Probleme im Rahmen des Projekts „Brücken bauen“ beseitigt worden.

Klaus Herrit, Ausbildungsmeister bei der Salzgitter Service und Technik GmbH, hat zwei Auszubildende im Schlepptau, die Kabel verlegen und die neue Lampe anbringen. Michael Tilch und Ole Friedrichs, beide Geschäftstellenleiter bei der Sparkasse Goslar/Harz, kümmern sich ums Unkraut.

Durch die Unterstützung der SZST GmbH und der Sparkasse Goslar/Harz konnten diese erforderlichen Arbeiten innerhalb kürzester Zeit umgesetzt werden. Durch die Kontakte zu den Mitarbeitern der Wirtschaftsunternehmen konnte auf die Arbeit in einer gemeinnützigen Einrichtung aufmerksam gemacht werden.

NEUE IMPULSE FÜR DIE ÖFFENTLICHKEITSARBEIT



KIBIS KONTAKT, INFORMATION UND BERATUNG IM SELBSTHILFEBEREICH UND BÜCHNER & PARTNER

KIBiS ist die Kontaktstelle für Selbsthilfe in Braunschweig. KIBiS bedeutet Kontakt, Information und Beratung im Selbsthilfebereich. Die KIBiS arbeitet in Trägerschaft des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes Braunschweig und besteht seit 1991.

Unter der Überschrift „Neue Impulse für die Öffentlichkeitsarbeit der KIBiS“ vermittelte Frau Anne-Bianca Büchner von Büchner Coaching & Beratung am Engagementtag von „Brücken bauen“ wichtige Informationen und Tipps. Diese machen es den Verantwortlichen von KIBiS in Zukunft nun einfacher, die Öffentlichkeitsarbeit von KIBiS zu optimieren und zu steuern.

FESTLICHES MITTAGSMAHL IM SENIOREN-PFLEGEHEIM



KATH. SENIOREN-PFLEGEHEIM MARIA IM TANN, ÖFFENTLICHE VERSICHERUNG BRAUNSCHWEIG UND BRAUNSCHWEIGISCHE LANDESSPARKASSE

Die Menüfolge

Vorspeise

geröstete Paprika und
überbackene Ofenkartoffel

Hauptspeise

Kalbsmedaillons in
Madeirasauce,
glasierte Möhren
und Zuckerschoten,
grünes Erbsenpüree
mit Haselnussöl

Nachtsch

Joghurt-Zitronencreme
an Himbeersauce,
Minze und Melone

und zu „guter Letzt“
selbsthergestellte
petit fours

„Ja, eine Menge war los in unserem Haus, soviel Aufmerksamkeit hatten sich unsere Bewohnerinnen und Bewohner im Traum nicht gedacht, als ich ihnen von dem Projekt erzählte: Die NORD/LB und die Öffentliche Versicherung aus Braunschweig werden kommen und ein „Festliches Mittagmahl“ kredenzen.

Sie kennen es wahrscheinlich aus eigener Anschauung: Ein Rentner hat niemals Zeit. So ist dies auch im Altenheim. Wenn es Essen gibt, dient dies in erster Linie der Nahrungsaufnahme und die geht schnell: Man könnte ja etwas verpassen! Wenn nun der „Chef“ kommt und verkündet, dass an einem bestimmten Tag die Nahrungsaufnahme am Mittag nicht 30 Minuten dauert, sondern „open end“ ist – dann gleicht dies einer „Revolution“. Aber um es vorweg zu nehmen: Keiner der Bewohner oder Gäste hatte es eilig!

So „voll“ war es wirklich selten! Als dann um 12.00 Uhr das Mittagessen stilvoll mit langen Schürzen unter den Klängen eines Jazz-Pianisten serviert wurde, zeigten die Bewohnerinnen und Bewohner sich von den „jungen Leuten“ sehr angetan. Um 14.30 Uhr verließen dann die letzten Besucher den Speisesaal gefüllt mit allerlei leckeren Sachen und in der festen Hoffnung auf eine Wiederholung ...

In einer Zeit, die oft als „sozial kalt“ bezeichnet wird und die gerade den älteren Menschen viel abverlangt, war der Einsatz dieser „Ehrenamtlichen“ als Dekorateur, Köche, Bedienung oder Fahrer eine gute Aktion. Der alte, kranke, behinderte Mensch kommt sich heute häufig wie das sprichwörtliche „fünfte Rad am Wagen“ vor. Gerade der Einsatz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der beiden Organisationen NORD/LB bzw. Öffentliche Versicherung hat diese Grenze überschritten und durchlässig gemacht.“

Thomas Richter,
Heimleiter Katholisches Senioren-Pflegeheim Maria im Tann

ERFINDEN UND ERSTELLEN EINES LOGOS



SPRACHTHERAPEUTISCHER KINDERGARTEN WIRBELWIND UND VOITH TURBO SCHARFENBERG

Bisher hatte die Kita Wirbelwind zwar einen einprägsamen Namen – nur ein Logo, mit dem der Titel der Einrichtung auch optisch zur Geltung kommt, fehlte.

Drei Mitarbeiterinnen der Einrichtung und Ines Fieberg, Anja Gerckens und Maren Nimke von Voith Turbo kreierten gemeinsam ein Logo. Für die Mitarbeiterinnen der Kita war der Prozess bis zur Fertigstellung des Logos sehr interessant.

„Wir haben an diesem Tag nicht nur ein neues Logo entwickelt, sondern gute Anregungen für den Umgang mit derartigen Prozessen bekommen“, so eine Mitarbeiterin der Kita. „Die Arbeit hat sich gelohnt, wir sind sehr zufrieden mit dem Ergebnis.“

ERZIEHERINNEN FIT AM PC



KINDERTAGESSTÄTTE GEITELDE UND BEL NET

Die Kindertagesstätte Geitelde ist jetzt fit am PC! Der Braunschweiger IT-Dienstleister BEL NET schulte die Erzieherinnen der Kita einen Tag lang. So wurden Christiane Fraschke und ihr Team in die Grundlagen eines PCs eingeführt und erhielten viele praktische Tipps im Umgang mit der EDV.

KUNSTTHERAPIE FÜR KINDER



KLINIKUM BRAUNSCHWEIG UND VOITH TURBO SCHARFENBERG

Der Aktionstag im Klinikum Braunschweig stand ganz im Zeichen der Kunsttherapie. Die Kinder hatten die Möglichkeit mit Materialien, die ihnen sonst nicht zur Verfügung stehen, alles auszuprobieren.

So kamen an diesem Tag Materialien wie Holz oder Gipsbinden zum Einsatz, aber auch das Malen mit dicken Pinseln auf großen Papierbahnen stand auf dem Programm. Das mobilisierte sogar die an Krebs erkrankten Kinder.

„Das Engagement der Mitarbeiter von Voith Scharfenberg war toll! Dank eines Fachmanns lernten die Kinder sogar das Werken mit Holz“, kommentierte eine Mutter. „Das Ganze war vom Konzept her super“.

POWERPOINT-PRÄSENTATION



KÖKI BRAUNSCHWEIG UND FIBAV UNTERNEHMENSGRUPPE

Für KöKi wurde von der FIBAV-Unternehmensgruppe eine PowerPoint-Präsentation erarbeitet, die das Projekt künftig bei der Akquise von Spendengeldern unterstützen soll.

Da die Zeit gemessen am nötigen Arbeitsaufwand am Aktionstag zu knapp war, wurde die Präsentation von der FIBAV-Marketingabteilung bereits mit mehrwöchiger Vorlaufzeit erstellt und dabei eng mit Frau Bitterberg von KöKi abgestimmt. Am Veranstaltungstag selbst präsentierte Dr. Andreas Lüddecke von FIBAV zunächst Frau Bitterberg im KöKi-Büro die fertige Präsentation, dann nahmen beide am offiziellen Programm des Aktionstags teil.

Aufgrund des für beide Seiten interessanten und bereichernden Austauschs von Ideen und Know-how, haben sowohl KöKi als auch FIBAV vor, auch 2008 wieder an „Brücken Bauen“ teilzunehmen.

WIR LASSEN UNS GEMEINSAM TREIBEN



LEBENSHILFE BRAUNSCHWEIG UND BRAUNSCHWEIGISCHE LANDESSPARKASSE

Als vollen Erfolg bewerteten Beschäftigte und Mitarbeiter der Lebenshilfe Braunschweig und der Norddeutschen Landesbank (NORD/LB) den gemeinsam erlebten Aktionstag „Brücken bauen – Unternehmen engagieren sich“, bei dem in der Region Braunschweig mehr als 20 Unternehmen der Wirtschaft mit Partnereinrichtungen des sozialen Bereichs aktiv waren. Im Vordergrund stand dabei gemeinnütziges Engagement mit dem Ziel, sich kennen zu lernen und zwischen völlig unterschiedlichen Lebenswelten und Arbeitsbereichen Gemeinschaft zu schaffen.

Mit Offenheit, Neugier, aber auch mit Berührungsängsten auf beiden Seiten ließen sich die Lebenshilfe- und Bankmitarbeiter auf das Abenteuer „Brücken bauen“ ein und erlebten einen Tag mit vollem Programm: Frühstück, Werkstattbesichtigung, einen Ausflug in den Zoo Hannover und zum Abschluss ein Kaffeetrinken in der Braunschweiger NORD/LB-Zentrale. Ihre Kollegen seien besorgt gewesen, Fehler im Umgang mit behinderten Menschen zu machen, erläuterte Marion Thomsen, Ansprechpartnerin für das Projekt, ihr Engagement. Umgekehrt hatten die Beschäftigten aus den Lebenshilfe-Werkstätten für Behinderte von Bankern ein eher distanziert-konservatives Bild in den Köpfen und waren gespannt, was sie gemeinsam erleben würden.

Um ein persönliches Kennenlernen zu ermöglichen, waren die Teilnehmer am Aktionstag auch in Dreier-Teams unterwegs, jeweils bestehend aus Werkstattbeschäftigten und Mitarbeitern der Lebenshilfe sowie Bankangestellten. Entscheidend für alle Beteiligten war, sich selbst in Gemeinschaft mit dem Anderen zu entdecken. Ein Konzept, das nicht nur viel Zustimmung fand, sondern auch voll aufging. So stellten Lebenshilfe-Beschäftigte schließlich fest, dass die Bankleute ja doch ganz locker seien. Und die Bankmitarbeiter sahen diesen Aktionstag als Beginn einer Entwicklung auf dem Weg zur Selbstverständlichkeit des Umgangs mit dem anderen und entwickelten bereits erste Ideen für eine Vertiefung der geknüpften Kontakte.

GARTENGESTALTUNG



WOHNHEIM DER LEBENSHILFE SALZGITTER UND WOHNBAU SALZGITTER

Nach dem Entschluss, am Projekt „Brücken bauen“ teilzunehmen, stellte das Wohnheim in Umfragen unter den Bewohnern und Mitarbeitern unterschiedliche Wünsche fest und präsentierte diese auf der Projektbörse.

Einer dieser Wünsche war die „Hilfe bei der Gartengestaltung“. Bereits ein Jahr zuvor hat die Lebenshilfe Salzgitter e. V. damit begonnen, den Garten- und Außenbereich für die Bewohner des Wohnheims attraktiver und pflegeleichter zu gestalten. Bis zu dem Projekt „Brücken bauen“ konnten bereits viele Ideen umgesetzt werden, aber dennoch standen noch einige Veränderungen und Wünsche aus, die an diesem Tag im Vordergrund standen.

Die Wohnbau Salzgitter erklärte sich auf der Börse bereit, bei der Umsetzung tatkräftig mitzuwirken und stellte dafür einige Mitarbeiter, die erforderlichen Gerätschaften und das benötigte Material zur Verfügung. Auch einige Bewohner des Wohnheims, die ebenfalls von ihrer Arbeitsstelle für diesen Tag freigestellt wurden, halfen bei den Arbeiten mit.

Nach einem langen und durchaus auch anstrengenden Arbeitstag konnten die Mitarbeiter der Wohnbau und die Bewohner des Wohnheims positive Ergebnisse präsentieren, die sie in gemeinsamer Arbeit geschaffen haben. An diesem Tag entstand mit Hilfe der Wohnbau und den Bewohnern ein Fundament für ein geplantes Gartenhaus und ein großes Pflanzenbeet wurde verschönert. Die Bewohner des Wohnheims und die Mitarbeiter sind sehr dankbar für die Hilfe der Wohnbau und für den Tag „Brücken bauen“.

AUSFLUG MIT BEHINDERTEN KINDERN



LIBERO UND ÖFFENTLICHE VERSICHERUNG BRAUNSCHWEIG

„Sich einander näher kommen und kennen lernen dürfen“ – unter diesem Motto stand der gemeinsame Tag mit den Mitarbeitern der NORD/LB und der Öffentlichen Versicherung und dem LIBERO e.V.

Hinter dem Braunschweiger Verein verbirgt sich eine Selbsthilfegruppe für Eltern, deren Kinder unter Erkrankungen des Nervensystems leiden.

Die Mitarbeiter hatten bisher kaum Erfahrungen mit behinderten Kindern gesammelt, da galt es zuerst Berührungsängste abzubauen. Deshalb konnten sich alle am Vormittag zuerst bei einem gemeinsamen Frühstück in Ruhe kennenlernen.

Danach machte man sich auf den Weg zum Abenteuerspielplatz Melverode, wo Schwimmtiere gebastelt und gleich vor Ort ausprobiert wurden.

„Wir sind überaus dankbar für die Warmherzigkeit, mit der wir aufgenommen wurden“, so Barbara Nissen von der NORD/LB. „Dadurch konnte schnell das Eis gebrochen werden“.

STREICHEN VON FLUREN, FOYER, KÜCHE, CAFÉ UND SAAL



MÜTTERZENTRUM BRAUNSCHWEIG UND MUNTE IMMOBILIEN

„Es war fast wie Liebe auf den ersten Blick“, so beschreibt Monika Döhrmann die erste Begegnung mit Martin Streppel von Munte Immobilien auf der Projektbörse von „Brücken bauen“ im Juni 2007.

Was es zu tun gibt im Mütterzentrum war schnell klar, und so verabredeten sich die beiden Partner bereits einen Tag vor dem eigentlichen Aktionstag zu vorbereitenden Arbeiten.

Die anfänglichen Bedenken, dass wir uns für einen Tag zu viel vorgenommen haben, waren schon nach drei Stunden beseitigt. Ursprünglich sollten nur die Flure und das Foyer gestrichen werden, doch schnell war man sich einig, auch den Saal und die Küche zu streichen.

Alle 25 Helfer und Helferinnen waren hoch motiviert: Es wurden Möbel gerückt, Wände gestrichen, die Räume sauber gemacht und am Ende des Tages standen alle Dinge wieder an ihrem Platz. Dennoch gab es genug Zeit für Gespräche beim Kaffee oder beim gemeinsamen Mittagessen. Für so manch einen Mitarbeiter war es bestimmt ein ungewohntes Bild, den Chef oder die Chefin beim Putzen oder Streichen zu sehen.

„Es hat uns viel Spaß gemacht und wir haben uns gut kennenlernen können“, so Martin Streppel von Munte Immobilien. „Ich bin mir sicher, dass wir uns nicht zum letzten Mal gesehen haben.“

BAU EINES GRILLPLATZES



OSKAR-KÄMMER-SCHULE UND KOMPOSITION PETER KELLNER

Auszubildende der Oskar-Kämmer-Schule bauten nach den Plänen des Architekten Peter Kellner ihren eigenen Grillplatz.

Die praktische Umsetzung wurde von den Lehrausbildern der OKS angeleitet. „Die Motivation der jungen Leute an diesem Projekt mit zu arbeiten, war ungemein hoch“, so ein Ausbilder bei der Oskar-Kämmer-Schule. „Einen Grillplatz zu bauen, hatten sie sich seit längerem gewünscht, nur wie man das Ganze angehen könnte, das war nicht so einfach wie es schien. Erst mit den Plänen von Herrn Kellner konnten wir dieses Vorhaben umsetzen.“

BEWERBUNGSGESPRÄCHE TRAINIEREN



SOS MÜTTERZENTRUM SALZGITTER UND LAYERDREI - ZENTRUM FÜR IT-LÖSUNGEN

Sabine Kuchler, Geschäftsführerin und Kommunikationstrainerin bei LayerDrei hat sich im Rahmen des Aktionstages „Brücken bauen“ freiwillig im SOS-Mütterzentrum engagiert.

Vor dem Aktionstag hat das SOS-Mütterzentrum Frau Kuchler Bewerbungsmappen von TeilnehmerInnen verschiedener Maßnahmen und Auszubildender zugeschickt, so dass sie einen Eindruck über die Menschen bekam, mit denen sie arbeiten würde.

Spielerisch und mit großer Methodenvielfalt setzte Frau Kuchler ihr Ziel um, den TeilnehmerInnen ihre eigenen Stärken bewusst zu machen und sie zu unterstützen, diese gewinnbringend einzusetzen. Dabei arbeitete sie sehr niedrigschwellig und fragte z.B. nicht: „Was kannst Du gut?“, sondern „Was schätzen Deine Freunde an Dir?“. Frau Kuchler stellte sich immer wieder neu auf die TeilnehmerInnen ein, wobei es das Ziel war, Positives im eigenen Lebenslauf zu finden und diese Erfolge auch im Gespräch herauszustellen. Die TeilnehmerInnen bekamen direkte Rückmeldungen zu ihren Bewerbungsmappen und Tipps und Tricks aus Sicht einer Unternehmerin zu Inhalt und Gestaltung der Mappen.

Die Rückmeldungen der TeilnehmerInnen dieses Trainings waren durchweg positiv und mit dem Wunsch verbunden, weiter mit Frau Kuchler arbeiten zu wollen. Besonders das Feedback zu den im Vorfeld des Trainings bei Frau Kuchler eingereichten Bewerbungsunterlagen erlebten die TeilnehmerInnen als sehr hilfreich.

Das Engagement von Frau Kuchler blieb über den Aktionstag hinaus bestehen. Es ist eine hervorragende Ergänzung zu unseren Bewerbungstrainings, da die TeilnehmerInnen aus der Sichtweise eines Unternehmens Rückmeldung und Unterstützung erhalten.

EIN DACH FÜR FAHRRÄDER UND KINDERWAGEN



WALDORFKINDERGARTEN AM GIERSBERG UND CREDIT SUISSE

Die von der Stadt vorgesehene Sanierung der Giersbergstraße, unsere baufällige Zaunanlage und das leider notwendige Fällen riesiger Pappeln an der Grundstücksgrenze rief den Baukreis des Trägervereins des Waldorfkindergartens Am Giersberg auf den Plan, endlich auch eine Überdachung für Fahrräder der Mitarbeiter und Eltern sowie für Kinderwagen zu entwickeln.

Ein Entwurf von Olaf Schlüter wurde im Baukreis für gut befunden, der eine markante Dachkonstruktion zwischen Prismahaus und neu zu gestaltendem Zaun mit eigenem Zugang vorsah. Es mussten aber wiederholt Änderungen bei Planung und Ausführung vorgenommen werden, damit die Kosten nicht ins Uferlose stiegen.

So entstand auch die Idee, sich für den Aktionstag „Brücken bauen“ mit unserem kühnen Entwurf zu bewerben. Wir setzten auf die Publicity-Wirkung, beim Bau eines „Umgestülpten Bootsrumpfes“ mitzuarbeiten und hatten bei der Projektbörse im Juni Glück, dass credit suisse gern unser Projekt unterstützen wollte.

Die Zusammenarbeit mit Markus Ruf und seinen beiden Kollegen Timo Antons und Stefan Riecher von credit suisse hat ganz großen Spaß gemacht. Es war von Anfang an geplant, nur die Stahlschuhe und die Binder des Fahrraddaches an diesem Tag zu montieren – aber wir wurden nicht nur aufgehalten durch warme von den Kindern selbstgebackene Zimtbrötchen, sondern abgelenkt durch zahlreiche Prominenz und Presse, die ungeduldig auf erste sichtbare Konstruktionsergebnisse warteten. Nachhaltig erfolgreich war der Tag vor allem wegen der großen Publicity: Wir wurden im Fernsehen und der Braunschweiger Zeitung veröffentlicht mit unserem Projekt und die Zusammenarbeit für das nächste Jahr ist fest vereinbart.

So wurde das aufwändige Dach mit seinen Spanten und der vernieteten Beplankung erst bei weiteren Einsätzen der „Verantwortlichen“ fertiggestellt.

GRUNDLEGENDE PC-KENNTNISSE



WOHNHEIM DER LEBENSHILFE SALZGITTER UND GRUND-, HAUPT- UND REALSCHULE AMSELSTIEG

Das Wohnheim der Lebenshilfe in Salzgitter wünschte sich als zweites Projekt für den „Brücken bauen“-Tag einen Computerkurs. Hier engagierte sich die Amselstiegschule (Herr Ohorn vom Elternbeirat und Herr Lüders, Lehrer an der Schule), um unseren Betreuten Grundkenntnisse im Umgang mit dem PC zu vermitteln.

Bewohner der Außenwohngruppe des Wohnheims und Schüler der Tagesbildungsstätte konnten an diesem Kurs in der Amselstiegschule teilnehmen. Schüler der Amselstiegschule erklärten sich bereit, ihre Kenntnisse am PC an unsere Teilnehmer zu vermitteln. Begrüßt wurden wir von Herrn Lüders, Herrn Ohorn und den Schülern, die an diesem Tag einmal in die Rolle des „Lehrers“ schlüpfen konnten.

Nach dem gegenseitigen Kennenlernen ging die Gruppe mit Begeisterung in den Computerraum. Mit viel Tatendrang wurde im Internet gesurft und gechattet, PC-Spiele ausprobiert und Roboter per PC gesteuert. Wir wurden dabei von Schülern der PC-Arbeitsgruppe der Amselstiegschule fachmännisch unterstützt. Die Atmosphäre war sehr herzlich und entspannt.

Daneben haben wir Buttons mit dem eigenen Foto hergestellt und Bilder aus dem Internet ausgedruckt. So macht Lernen Spaß!

Den Teilnehmern und den Organisatoren hat diese Veranstaltung viel Spaß gemacht und so gut gefallen, dass ein weiterer Kontakt von beiden Seiten gewünscht wurde. Unsere Teilnehmer haben an diesem Tag vieles dazugelernt, was sie nun im Alltag mit dem eigenen PC in die Tat umsetzen können.



PRESSE-ECHO

48 SONNTAG, 18. JUNI 2007 11:00 UHR

Gemeinsam stärker werden

Der Projekttag „Brücken Bauen“ hat Unternehmen und soziale Einrichtungen aufeinander aufmerksam gemacht. Aus der geplanten sonstigen Aktion erwächst eine Zusammenarbeit auf der Basis verantwortlicher Unternehmensführung.

Von Andrea Göttemann, Fotografen: Thomas Heise, Christian Braunschweig

„Hier haben wir uns immer nur finanziell engagiert und auf Spendenabhängigkeit nicht geachtet“, sagt Holger Conrad, Verrichtschef der Vöthly Dabro Schaufelring (DDBR) aus Salzgitter. „Jetzt wollen wir uns selbst mit einbringen, helfen etwas anzuleben, etwas für die Identifikation tun.“ Einfacher kann es kaum jemand zusammenfassen. Ohne Einfluss von außen war bei Vöthly Dabro der Gedanke der Corporate Social Responsibility (CSR), der vertrauenswürdigsten Unternehmensführung entstanden, ein Begriff, über den die Öffentlichkeit schon seit einiger Zeit viel diskutiert.

Kritiker betonen, dass die viel gelobten nachträglichen Folgen des sozialen Engagements von Wirtschaftsmenschen am Ende doch wieder nur einem Zweck erfüllen – den Umsatz zu steigern. Beantworten hin-

gegen streiten die wirtschaftlichen Hintergrundgründe nicht ab. Es basiere aber einfach auf der gutturalen Zufriedenheit der Mitarbeiter, die sich durch die sozialen Aktivitäten zusätzlich mehr mit dem Betrieb identifizieren und dadurch auch mehr leisten.

Das Für und Wider von CSR spielte für Holger Conrad jedenfalls keine Rolle, als die Unternehmensleitung entschied, sich Mitte September beim Aktionstag „Brücken Bauen“ in der Region um Braunschweig zu beteiligen. Inzwischen von sechs Jahren hatte sich das Salzgitteraner Unternehmen aus einer schwierigen Lage herausgerettet und seinen Machtanfall erlangt. Es war einfach an der Zeit, „den Blick auf die Mitarbeiter zu heben und sich zu engagieren“, so Conrad. „Brücken Bauen“ kann da gerade recht. Zwei

hundert weitere Idee, gemeinsam mit einem Kunsttherapeuten Kindern mit körperlichen oder seelischen Problemen zu unterstützen, bereitete er sich in der Schulstube. Doch es geht auch perfekt in den Rahmen des geplanten Aktionstages: Mitarbeiter aus Unternehmen sollen an diesem Tag einmal die andere Seite kennenlernen, die Seite davon, die sich gemeinnützig für sozial schwache Gewerbe einsetzen.

In Inseln Vöthly sind das Klinikum Braunschweig reumtun, wo der Kunsttherapeut Christian Müller am Aktionstag eine Art Schnupperkurs für Kinder und Eltern erteilt. Vöthly kümmern sich nicht nur darum, dass ein Raum im Klinikum „schmerzlicher aussehender“ wurde, sondern einige Mitarbeiter unterstützen Christian Müller

Betriebe helfen in sozialen Einrichtungen

Die Braunschweiger Initiative „Brücken bauen – Unternehmen engagieren sich“ sucht noch Betriebe, deren Mitarbeiter einen Tag in sozialen Einrichtungen arbeiten.

Am Donnerstag, 13. September, werden Mitarbeiter von Unternehmen aus Braunschweig, Salzgitter und Gifhorn bei sozialen Organisationen einen Tag lang „arbeiten“.

Als erster öffentlicher Auftakt und erster Schritt zur Annäherung zwischen Unternehmen und sozialen Organisationen findet Dienstag, 26. Juni, 17 Uhr, die Projektbörse in der IHK Braunschweig statt.

Aus dem Stadtgebiet haben bereits mehr als 20 Betriebe ihre Teilnahme zugesagt. Darunter Firmen wie Ölfentliche, Nord-LB und Volkswagen Financial Services. Teilnehmen können Mitarbeiter und Führungskräfte.

Nähere zur Initiative „Brücken bauen“ im Internet unter www.bruecken-bauen-online.de. Erläuterungen gibt auch Henning Eschmann, Geschäftsführer Paritätischer Wohlfahrtsverband, ☎ 4 80 79 23.



Braunschweiger Zeitung, 23. Juni 2007

PROJEKT „BRÜCKEN BAUEN“
STÄRKT SOZIALES ENGAGEMENT DER WIRTSCHAFT

Über den Tellerrand hinausschauen

Der 18. September war ein Tag mit Signifikanz. Die Mitarbeiter von 22 Firmen aus Braunschweig und Salzgitter verließen ihre Büros oder Werkstätten und engagierten sich einen Tag lang in 26 Projekten sozialer Einrichtungen. So unterschiedlich wie die Träger waren auch die Projekte: Die Barchfelds reichte von der Ausrichtung eines Fußballturniers über den Bau eines Gartenhauses oder einen Ausflug mit behinderten Kindern bis zu einem Bewerbungstraining für arbeitsuchende Frauen.

28



Das sozialökonomische Projekt „Brücken bauen“ ist ein gemeinsames Vorhaben von 22 Firmen aus Braunschweig und Salzgitter. Die Teilnehmer sind sich schon gefolgt: Die Unternehmenswelt, die Wirtschaft, die soziale Welt in der Landeshauptstadt ist ein

„Brücken bauen“ ist ein gemeinsames Vorhaben von 22 Firmen aus Braunschweig und Salzgitter. Die Teilnehmer sind sich schon gefolgt: Die Unternehmenswelt, die Wirtschaft, die soziale Welt in der Landeshauptstadt ist ein

Aktionstag für Brückenschlag

Unternehmen engagieren sich für Soziales

Braunschweig (ask). Einen gemeinsamen Ausflug organisieren, professionelle Unterstützung bei der Öffentlichkeitsarbeit geben oder Hilfe bei der Steigerung von Grünanlagen: Es gibt viele Möglichkeiten für Unternehmen, sich für die sozialen Einrichtungen in der Region zu engagieren. Dabei geht es nicht nur um finanzielles oder professionelles Engagement, sondern sicherlich auch um gegenseitiges Kennenlernen und Verständnis.

len Einrichtungen im Gespräch kommen.

Auf einen Akt Bause werden in der BRG insgesamt 25 Projekte umgesetzt. Aus dem sozialen Bereich sind unter anderem mehrere Kindertagesstätten und Kindergärten sowie Schulen ihrer Träger aus der Region dabei. Im Anschluss an die Informationsbörse am Dienstag werden die Projekte und Kooperationen im Internet diskutiert.

Für manche Partner aus Wirtschaft und Soziales geht es nach dem Aktionstag am 13. September weiter: Für die Unternehmen sollte es nun einmal darum gehen, zu „Schlüsselpersonen“, sagt Peter Kammenga vom Verein LWL. „Daraus Erfahrung ist, dass sich aus ersten Projekten längerfristige Kooperationen ergeben können.“

Aktionstag im Herbst

Unter dem Titel „Brücken bauen – Unternehmen engagieren sich“ ist am 13. September in der Region ein Aktionstag geplant, an dem gemeinsame Projekte realisiert werden sollen. 17 Projekte mit Kooperationspartnern aus der Wirtschaft wurden bereits angebahnt, berichtet Peter Kammenga vom Verein LWL in Berlin, der den Aktionstag mit Braunschweiger Akteuren, wie der Bürgerstiftung, organisiert. LFJ hat auch das bundesweite Unternehmensnetzwerk „Unternehmen: Aktiv im Gemeinwesen“ ins Leben gerufen.

Kurzfristig anmelden

Firmen, die Interesse daran haben, in ein Projekt einzusteigen und am 13. September dabei zu sein, können sich kurzfristig anerkennen per E-Mail unter der Adresse anmeldung@brueckenbauen.de oder sich telefonisch unter der Nummer 0177/5 34 65 39 an Peter Kammenga wenden. Weitere Informationen zur Initiative „Brücken bauen – Unternehmen engagieren sich“ gibt es im Internet unter www.brueckenbauen.de.

Firmen, die noch nicht dabei sind, können sich am Dienstag (26. Juni) ab 17 Uhr im Gauden Strangraum der Industrie- und Handelskammer (Eingang am Albstadmarkt) über mögliche Kooperationspartner informieren und mit Ansprechpartnern aus den un-

Wirtschaft baut Brücken

Unternehmen in unserer Region unterstützen soziale Einrichtungen

Von Andrea Schweg

BRAUNSCHWEIG. In der Zeit sind große Akteure zum Partnerchaft eingeleitet worden – zwischen Unternehmen, sozialen und Kindergruppen, Altenheimen, Drogenberatung und vielen weiteren anderen.

„Brücken bauen“, lautet das Motto des Projekts, und bedeutet sehr praktische Hilfe, rather Einsatz von Mitarbeitern, auch die Unterstützung eines Projekts.

Die Hauptidee ist die kollektive und Handelshausen war ganz der Menschheit, um einen gemeinsamen Tag zu gestalten. Am 13. September werden Mitarbeiter aus verschiedenen Firmen für einen Tag

Es werden Mitarbeiter der Sozialverbände Maria von Thun in Salzgitter ein Projekt erhalten, die Mitarbeiter der Ökologischen Tischlerei und der LWL unterstützen. Im Mittelpunkt Braunschweig werden Mitarbeiter der Maria von Thun ein Projekt erhalten, die Mitarbeiter der Ökologischen Tischlerei und der LWL unterstützen.



Im Rahmen des Projekts ist Teil der 944 Braunschweiger – Altkinderbetreuung sind die Barchfeld-Langewege vom Mütterheim Braunschweig und Marie-Victorine-Gesellschaft Marie-Victorine.

den sich von ihnen zur Unterstützung leisten. „Denn heißt es: Als Einzelnem ist es nicht möglich.“ Der Einzelne, zwischen Einzelnen. Während der gemeinsamen Arbeit engagiert sich auch Spezialität und Verständnis für die soziale Arbeit, in den Firmen wiederum ist es sich verbunden aus Gemeinwohlgefühl.

sagt MA-Organisator Henning Tschornitz vom Paritätischen in Braunschweig. „Was also am 13. September geschieht, ist 25-Organisationen aus der Region zusammen, Mitarbeiter, gefolgt, Kaufleute, Ingenieure, Konstrukteure, Journalisten oder auch die Öffentlichkeitsarbeit unterstützen.“

oben links:
Standort, Ausgabe 1/2007

oben rechts:
neue Braunschweiger, 24. Juni 2007

WERDEN SIE BRÜCKENBAUER

„Brücken bauen“ 2007 war ein voller Erfolg, den wir im Jahr 2008 noch toppen möchten. Daher machen wir weiter! Bitte notieren Sie sich zwei wichtige Termine:

Projektbörse – Dienstag, 24. Juni, 17 Uhr Werkstatt der Lebenshilfe Braunschweig, Boltenberg 8, BS-Rautheim

Auf der Projektbörse stellen die sozialen Einrichtungen, Träger und Initiativen im Rahmen eines Marktes der Möglichkeiten ihre Projekte vor. Die interessierten Unternehmen lernen dort die unterschiedlichen Projekte kennen und begegnen den potenziellen Kooperationspartnern. In persönlichen Gesprächen werden Wünsche und Vorstellungen angeglichen und erste konkrete Ansätze entwickelt. Ziel dabei ist es, dass der soziale Träger und das Unternehmen eine Kooperation vereinbaren.

Bitte notieren!
Projektbörse: 24. Juni
Aktionstag: 18. September

Aktionstag – Donnerstag, 18. September

An diesem Tag werden die „Brücken gebaut“! Hier kommen die sozialen Einrichtungen, Träger und Initiativen mit den Unternehmen zusammen und setzen das vereinbarte Projekt um.

Im Anschluss an die Arbeit findet für alle Teilnehmer des Engagementtages eine große After-Work-Party statt.

MACHEN SIE MIT

Seien auch Sie (wieder) mit dabei, werden Sie „Brückenbauer“. Alle wichtigen Informationen zu „Brücken bauen“ 2008 finden Sie im Internet unter www.bruecken-bauen-online.de.

Sie haben Fragen zu „Brücken bauen“? Unsere Projektassistentin Susanne Hauswaldt von der Bürgerstiftung Braunschweig freut sich über Ihren Anruf unter Telefon 05 31 2 50 36 14 oder Ihre E-Mail an hauswaldt@bruecken-bauen-online.de.

Oder Sie schicken uns einfach das nebenstehende Faxformular ausgefüllt zu. Wir vermerken Sie dann, bzw. nehmen gerne Kontakt zu Ihnen auf.

WIR FREUEN UNS ÜBER JEDE UNTERSTÜTZUNG

Ein Projekt wie „Brücken bauen“ bindet vielerlei Ressourcen. Ob nun rein zeitliche zur Konzeption, Planung und Administration des gesamten Projektablaufs oder auch finanzielle zur Umsetzung von Öffentlichkeitsarbeit zur Bekanntmachung von „Brücken bauen“. Auf beiden Seiten begleitet und unterstützt uns schon eine Vielzahl an Partnern, doch ist eine weitere, vor allem finanzielle Unterstützung noch wünschenswert. Wenn Sie das Projekt „Brücken bauen“ unterstützen möchten, würden wir uns über eine kurze Nachricht freuen. Auch hier ist unsere Projektassistentin Susanne Hauswaldt Ihre Ansprechpartnerin.

MEINE FAX-ANTWORT

Sie haben mein Interesse an „Brücken bauen“ geweckt.
Ich würde gerne (wieder) dabei sein.

- Ich komme gerne zur Projektbörse am 24. Juni 2008
- Ich bringe noch jemanden mit, und zwar:
- Ich hätte gerne weitere Informationen. Bitte kontaktieren Sie mich.
- Ich würde „Brücken bauen“ gerne unterstützen. Bitte kontaktieren Sie mich.
- Ich habe kein weiteres Interesse. Bitte streichen Sie mich aus Ihrem Verteiler.

.....
VORNAME

.....
NAME

.....
FIRMA/ORGANISATION

.....
STRASSE

.....
HAUSNUMMER

.....
PLZ

.....
ORT

.....
TELEFON

.....
FAX

.....
E-MAIL

Per Fax an die

05 31 48 03 98 41

Sie können uns Ihre Antwort auch per E-Mail schicken an
hauswaldt@bruecken-bauen-online.de



Umgesetzt von



Mit freundlicher Unterstützung von



Ein Unternehmen der **NORD/LB**

